

Vertrauen ist die Basis

Handball-Trainer Michael Roth hielt Vortrag beim Unternehmertag in Homberg

VON CHRISTINE THIERY

HOMBERG. Er ist ein Sinnbild für Erfolg und das Führen von Menschen: Michael Roth, Trainer der MT Melsungen, gilt mit seinen sportlichen Erfolgen als Experte für die Motivation. In dieser Funktion war er Gastredner auf dem Unternehmertag des Zentrums für Wirtschaft in Homberg.

Allein das Auftreten des 52-Jährigen ist voller Kraft und Ausstrahlung. Lässig und sympathisch strahlte er Energie pur aus. Locker unterhielt er das Publikum mehr, als dass er einen Vortrag hielt, und führte sie in seine zehn goldenen Regeln für den Erfolg ein: Das Führen der Mannschaft sei ähnlich wie ein kleines Unternehmen zu leiten, sagte er. Und begann mit ganz anderen Seiten, als man diese in der harten Arbeitswelt so oft hört. Sensibilität für Menschen und das Zeigen menschlicher Seiten seien wichtig.

Es fielen auch Schlagworte wie Authentizität. Der Unternehmer sollte sich nicht vorstellen, er müsse für die Menschen spürbar sein und ausstrahlen, was er wolle. Ohne Motivation sei alles schwierig, sagte er. Und die Motivation fange beim Chef an.

Roth erzählte von den Anfängen seiner Zeit als Handballer und der ersten Trainerzeit bei der MT. Er erzählte auch von seiner Krankheit, Prostatakrebs, die er 2009 nahezu gleichzeitig mit seinem Zwillingbruder Uli bekam und in einem Buch verarbeitete. Damals habe er seine Arbeit zurückgestellt. Krank hätte er sich nie vor seine Leute stellen können, um sie zu führen. Er riet auch zu Verantwortung sich selbst gegenüber, gab Tipps gegen Burn-Out. „Neh-



Sport und Wirtschaft: Moderator Thomas Ranft (von links), Bäcker Olaf Nolte, Michael Roth, Kreishandwerksmeister Frank Dittmar, Friedemann Seitz, Geschäftsführer der Melsunger Solupharm GmbH, und Vizelandrat Winfried Becker.

Foto: Thiery

men Sie sich regelmäßige Auszeiten.“

Es kamen auch Ratschläge wie Disziplin, Organisation, Struktur und starker Wille zur Umsetzung der Ziele, die er als wichtige Faktoren sieht, ebenso wie Strategie, Leistung, Kommunikation und Integration. Und auch Kontrolle kam vor. Kontrolle sei negativ besetzt, aber man könne den Mitarbeitern dabei das Gefühl geben, dass man sich für ihre Arbeit interessiere.

Zuhören ist wichtig

„Die Basis der Motivation ist das Vertrauen der Mitarbeiter“, sagte er. Er nannte noch das Zuhören. Sich Zeit für den Mitarbeiter zu nehmen, schaffe Vertrauen. Wenn man in die Gruppe rein höre, komme dies als Vertrauen zurück. Da schlie-

sich der Kreis. Und er riet den Chefs, fit zu bleiben. Gesunde Ernährung, Körperbewusstsein und Sport gehörten dazu, um die Energie auszustrahlen, die von innen komme. Und auch als Vorbeugung für den Burn Out. Dazu zählte er es auch, Gefühle zu zeigen und Angst zuzulassen. Man müsse die Verantwortung mit Vertrauten teilen, und Mut haben, über seine Ängste zu sprechen, das hält Roth für einen guten Schlüssel im Umgang mit der oft großen Verantwortung.

Moderator Thomas Ranft führte später durch den Abend und leitete die Podiumsdiskussion. Friedemann Seitz, Geschäftsführer der Solupharm in Melsungen, war besonders beeindruckt davon, dass Authentizität einer der Erfolgsfaktoren für Motivation seien. Weitere

Diskussionspartner waren Frank Dittmar, Kreishandwerksmeister und Bäcker Olaf Nolte sowie Werner Schwalm von der WMZ Werkzeugmaschinenbau.

Zur Person

Michael Roth (geb. 15.2.1962 in Heidelberg) hat selbst 44 Spiele für die deutsche Handball-Nationalmannschaft bestritten und 1984 bei der Olympischen Spielen die Silbermedaille gewonnen. Seit 1994 ist er Trainer. 2010 übernahm er die MT, damals stand sie mit null Punkten auf dem letzten Tabellenplatz. In vier Jahren hat er die Mannschaft zur Qualifikation für den Europapokal gebracht. Roth ist geschieden und hat zwei erwachsene Kinder. (zty)